

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Anbau für Malerei und Sattlerei der Werkstätte Chur. Erd-, Maurer-, Verputz- und Dachdeckerarbeit an Kuoni & Cie., Baugeschäft, in Chur; Zimmer-, Schreiner-, Schmiede-, Glaser- und Malerarbeit an die Werkstätte der S. B. B. in Chur; Flaschnerarbeit an Ed. Leppig, Flaschner, in Chur.

Die Erstellung der Dole in der Winterthurerstrasse Zürich an J. Burkhardt in Zürich IV.

Die Maurerarbeiten für die Bade-Einrichtung im Schulhause Negerten Zürich an Jul. Voshard in Zürich III; die Lieferung des Kessels mit Brausebad daselbst an Gebrüder Vincke, Zürich I.

Die Glaserarbeiten im kathol. Pfarrhaus im Industriequartier Zürich an C. Herber, Zürich-Wipptingen. Bauleitung: Chiodera & Tschudi, Architekten, Zürich.

Das Auffüllen des badischen Güterbahnhofareals in Basel an die Firma A. Bus & Co. in Basel. (Es sind am Weilerhügel zwei Baggermaschinen zur Aufstellung gelangt, indem daselbst das Auffüllmaterial gewonnen wird.)

Dampf-Kesselhaus-Vergrößerung für das Pumpwerk der Stadt St. Gallen im Niedl. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an H. Ferkommer, Rorschach; Granitarbeiten an J. Rüche, St. Gallen; Sandsteinhauerarbeiten an J. Luz, Rorschach; Zimmerarbeiten an J. Meyer, Rorschach; Spenglerarbeiten an Dornbirer, St. Gallen; Schreinerarbeiten an Seeger-Rietmann, St. Gallen; Glaserarbeit an Frefel-Schmid, St. Gallen; Malerarbeiten an Albert Steiger, Rorschach. Bauführer: J. Kappeler.

Knaben-Schulhausanbau Wil (St. Gallen). Zimmerarbeiten an J. Esenegger und C. Meyer, beide in Wil; Spenglerarbeiten an Ed. Wick, Wil; Dachdeckerarbeiten an Paul Weber, Wil; Lieferung der Dachziegel an Keller & Cie. in Winterthur. Bauleitung: P. Truniger, Architekt, Wil.

Erstellung einer Quartierstrasse im Westquartier Wil (St. Gallen) an Niklaus Egli, Kieslieferant, Wil.

Schulhausneubau Narburg. Die Ausführung der Vitosilo-Kunstholz-Bodenbeläge (imprägniert) an die Firma Ch. S. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Vitosilo.

Bezirks-Krankenhaus-Anbau in Thun. Bauleitung: J. Wipf, Architekt, Thun. Gipferarbeiten an Bühlmann; Glaserarbeiten an P. Duffer; Schreinerarbeiten an Kunz & Engemann; Malerarbeiten an Bühlmann; Zentralheizung an Baumann; Gas- und Wasserheizung an Tobler; elektrische Beleuchtung an Licht- und Wasserwerk, alle in Thun.

Neubau der Knaben-Erziehungsanstalt in Oberbipp. Spenglerarbeit an Vaterlaus in Wiedlisbach und Pfister in Wangen a. A.; Gipfer- und Malerarbeit an Gehriger in Wiedlisbach; Schreinerarbeit an Roth-Wöfliger in Wangen a. A. und Gebr. Sägeffer in Narwangen. Bauleitung: Architekt Baumgart, Bern.

Restauration der St. Johannkirche Schaffhausen. Erstellung der Brüstungen in Eichenholz an J. Günter, Baumeister; Malerarbeiten an C. Spleiß und W. Wischer, Dekorationsmaler, und an die Malermeister C. Günter, J. Raefle, C. Bollinger und Ant. Fels, alle in Schaffhausen.

Randhausanbau Dr. Sehle (Kreuzlingen) in Nüschtikon. Sämtliche Arbeiten an Baumeister E. Tiefenthaler in Nüschtikon.

Korrektion der Oberstrasse Bruggen bei St. Gallen an Andreas Osterwalder, Bauunternehmer, Feldle, Lachen-Vonwil.

Käfiggebäude mit Wohnung und Schweinehaltung für die Käfigerzellschaft Schänis. Die Maurerarbeiten an Maurermeister Stüßi-Neblt in Glarus; die Zimmerarbeiten an Jac. Schindler in Mollis. Bauleitung: W. Epner in Goshau.

Ausführung einer Stützmauer an der Großbergerstrasse in Flumä an Karl Manhart & Konf., Flumä.

Zweimaliger Anstrich der Remise für den Leichenwagen und die Feuerwehrrequisiten in Rothkreuz an Malermeister Brumann, Boswil (Aargau).

Kirchen-Renovations Cham-Sünenberg. Die Verputzarbeit an Bilgeri-Mart, Gipfer- und Maurermeister, Baar; Steinhauerarbeit an Häfliger, Steinhauermeister, Luzern; Ersatzsteine-Lieferung an C. Henggeler, Steinbruchbesitzer, Unterägeri. Bauleitung: J. Felber, Architekt, Luzern.

Fabrik-Neubau der H. S. Rins Wieler, Söhne, in Kreuzlingen. Sämtliche Arbeiten an Baumeister Neuweiler in Kreuzlingen. Bauleitung: Architekt Knäble, Konstanz.

Erstellung einer Bachmauer in Reigoldswil an Franz Fontana, Maurermeister in Reigoldswil.

Straßenkorrektur Lanwil. Sämtliche Arbeiten an Joh. Wohlgemuth in Seewen (Solethurn).

Erstellung eines eisernen Geländers am Seehafen in Murten an Schlossermeister A. Liechti in Murten.

Erstellung von 15 Schulbänken und eines Lehrerpultes für die Schule Murten an Jb. Weis, mech. Schreinerei in Murten.

Ferrienderjorgungsanstalt des Kantons Neuenburg in Bellevue ob Veveir. Die Bodenbeläge sollen in fugenlosem, imprägniertem Vitosilo-Kunstholz ausgeführt werden; mit der Ausführung wurde die Firma Ch. S. Pfister & Co. in Basel beauftragt.

Acetylenbeleuchtungsanlagen.

(Schluß.)

Hinsichtlich der Bauart kann bemerkt werden, daß der Behälterdeckel mit 26 gegen die Mitte hinlaufenden Verstrebungen aus T-Eisen 60×60×8 mm verstärkt ist. Die Blechdicke beträgt 2½ mm. Die aufeinander genieteten Blechplatten sind mittelst in Delfirniss getränktem und mit Menningfarbe bestrichenen Leinwandstreifen gedichtet. Diese Ausführung kann als solid und sachkundig bezeichnet werden; das Gleiche gilt auch von dem Führungsgerüste, welches der in Rollen laufenden Glocke den nötigen Halt zu geben hat.

An der Seite einer Führungssäule ist ein Maßstab mit Dezimeter-einteilung angebracht; ein am Gasometer-Deckel befestigter Zeiger weist auf den Höhenstand der Glocke, aus welchem der Gasinhalt berechnet werden kann. Da nun der Spiegel des Reservoirs konstant erhalten werden kann und soll, so entspricht jeder Höhenmarke ein ganz bestimmter Gasinhalt. Es wäre deshalb zweckmäßiger gewesen, an Stelle der Dezimeterzahlen direkt m³-Zahlen hinzuzusetzen. Diese Abänderung könnte nachträglich noch hinzugefügt werden, ist jedoch nicht von Belang.

Das Acetylen, welches in Entwicklern, die dem Einwurfsystem angehören, erzeugt wird, ist wesentlich reiner als solches, welches in Entwicklern mit geringen Wassermengen aus dem gleichen Carbid entsteht, aber trotzdem enthält es noch kleine Beimengungen von schwefel-, phosphor-, stickstoff- und siliziumhaltigen Verbindungen. Diese gelten als Verunreinigungen, welche aus sanitären Rücksichten und zu Gunsten der Leuchtkraft durch Reiner entfernt werden müssen. Die Reinigung geschieht am besten auf dem Wege vom Gasbehälter zum Konsumment und deshalb wird der Reiner auch am vortheilhaftesten, wie das in Schlikon der Fall ist, gerade hinter dem Gasbehälter eingereicht. Der angewandte Reiner ist ein Trockenreiner und gehört zu dem bewährten Hürdensystem, bei welchem einzelne Siebe mit Reinigungs- und Trockenmasse belegt sind. Die Größe der Hürden und Zahl derselben richtet sich einerseits nach der Quantität des stündlich durchfließenden Gases, andererseits aber auch nach der Qualität der Reinigungsmasse; natürlich ist auch die Güte des Carbides nicht ohne Einfluß. Die vorhandenen 4 Siebe haben zusammen zirka 2½ m² Fläche, die eine Hälfte davon ist mit Puratylon, die andere mit Trockenerde bedeckt. Beim jetzigen Gasverbrauch reicht die bestrichene Fläche aus; bei einer erheblichen Zunahme des Gasconsums ist jedoch auch an eine Vergrößerung der Siebfläche zu denken. Bei einem Gasdurchgang von 10 m³ stündlich werden durchschnittlich 4—5 m² Reinigungsfläche verlangt, bei 5 m³ stündlichem Gasverbrauch also 2 bis 2½ m². Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, welcher Aufgabe der vorhandene Reiner gewachsen ist.

Vor und hinter dem Reiner sind Schieberhahnen angebracht, wie solches von der Technik der Acetylenbeleuchtung verlangt wird.

Der Gasmesser oder die Gasuhr einer Zentrale ist derjenige Apparat, welchem die Aufgabe zufällt, die an die Hauptleitung abgegebene Gasmenge zu registrieren.

Man unterscheidet nasse und trockene Gasmesser, je nachdem das Gas von einem in einer Flüssigkeit